

BRITISH MUSEUM
SUCRARI SIMONATI
446

Einführung
in
die Kenntnis der Insekten

von

H. J. Kolbe,

Custos an der zoolog. Sammlung des Kgl. Museums für Naturkunde zu Berlin.

Mit 324 Holzschnitten.



Alphons Gauderer

Berlin 1893.

Ferd. Dummler's Verlagsbuchhandlung.

Vorrede.

Es soll der Zweck dieses Buches sein, sowohl dem in der Erkenntnis Fortgeschrittenen eine Uebersicht über Alles zu bieten, was zur Insektenkunde gehört, als auch Lehrern, Studierenden und Schülern, sowie allen Freunden der geflügelten Kleintiere als Leitfaden zu dienen, bezw. sie in die Kenntnis der Insekten einzuführen.

Die Freude an der Natur und ihrem Inhalt ist eine sehr allgemeine, und eine gewisse Art von Naturbetrachtung finden wir schon bei älteren Völkern. Verständnis für die Natur oder einzelne Zweige ihres Lebensbaumes ist freilich seltener als blosse Hinneigung und Betrachtung.

Zu denjenigen Kleintieren, welche gemeiniglich die Aufmerksamkeit in weiterem Umfange erregen, gehören die Kerbtiere im Flügelkleide, namentlich die Schmetterlinge, Fliegen, Immen und Wasserjungfern, dann die mehr kriechenden und laufenden als fliegenden Sechsfüßer, nämlich die Käfer. Während diese und andere Gruppen meist unser Wohlgefallen wachrufen, verabscheuen wir jedoch solche, welche wir wegen ihrer Zudringlichkeit oder wegen ihrer dem Haushalte der Menschen schädlichen Wirkungen für unsere Feinde halten.

Jetzt wie schon früher suchen viele unserer Mitmenschen ihre Mussestunden mit dem Sammeln und Betrachten bevorzugter Gruppen der reizenden Insektenwelt auszufüllen. Obgleich sie hierbei viel Liebe zur Sache und Verständnis bekunden, so hat dennoch die Mehrzahl der übrigen Menschen hierfür keine oder zu wenig Einsicht, um eine solche Beschäftigung zu würdigen. Sagte doch schon der berühmte Aristoteles vor mehr als 2200 Jahren, dass es unbillig sei, die Beschäftigung mit diesen geringen Tierlein auf eine kindische Art zu verachten; denn alles in der Natur sei ja bewunderungswürdig.

Forschende Geister, welche tiefer in die Natur alles Seins einzudringen suchten, haben es von jeher als eine Lust empfunden, die kleinere Tierwelt ihrem Streben nach Erkenntnis sich dienstbar zu machen. Ich erinnere nur an Naturforscher älterer Zeit, namentlich an Conrad Gessner (1516—1565), Ulysses Aldrovandus (1522